

Lieber Freund unseres „Hoffnung für Tiere“ Heimes,

Januar 2012

wir werden uns nun endlich einmal Zeit nehmen für einen neuen Rundbrief und Sie über unsere Erfolge, aber auch unsere Sorgen und Nöte informieren. In unserem letzten Brief hatten wir recht ausführlich zu der traurigen Problematik der vielen Fund- und herrenlosen Katzen geschrieben. Saisonbedingt ist das zwar gerade kein Thema, aber eine überaus wichtige Neuigkeit zu diesem Thema möchten wir trotzdem berichten: Die Stadt Radeberg hat als erste Kommune in Sachsen die Kastrationspflicht für Katzen mit Freigang beschlossen. Dieser mutige Schritt kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Der Beschluss der Kastrationspflicht und seine Durchsetzung ist auf Dauer der einzig gangbare Weg aus diesem millionenfachen Katzenelend. Die „Sächsische Zeitung“ berichtete darüber und befragte auch einige Bürgermeister aus unserer Nähe zu diesem Thema. Leider gab es da keine oder nur wenig Einsicht in diese Notwendigkeit, so dass wir uns vorgenommen haben, in einem Schreiben an die umliegenden Städte und Gemeinden nochmals auf diese Problematik hinzuweisen. Die Kater Hannes und Harald kamen einst auch als Fundtiere zu uns und fanden diesbezüglich im letzten Rundbrief Erwähnung. Es freut uns, Ihnen berichten zu können, dass die beiden Anfang 2012 gemeinsam ein ganz tolles Zuhause finden konnten. Von unseren Katzen und Katern konnten einige Langzeitinsassen zu lieben Menschen umziehen. Stellvertretend möchten wir Loreena, Geraldine und Avelina erwähnen, die 49, 26 bzw. 39 Monate bei uns waren.

Kater Moritz, bereits 14 Jahre alt, kam wegen eines Todesfalles zu uns. Auch er konnte das Herz einer Familie erobern, genau wie die nachweislich mindestens 18 Jahre alte Katze Ligne, die nach Bayern gezogen ist. All den genannten Tieren geht es richtig gut, wie wir aus Mails und von Anrufen wissen. Kater Itchigo dagegen ist immer noch bei uns. Er war ja im Kipfenster eingeklemmt und konnte nur durch den unermüdlichen Einsatz eines Tierarztes wieder „hergestellt“ werden. Itchigo hat ein neugieriges und verspieltes Wesen und schmust für sein Leben gern. Leider hat ihm das noch keinen Erfolg



Itchigo und Karleen

Gern geben wir eine Buchempfehlung von unserem Mitglied Frau Sachse an Sie weiter:
Jonathan Safran Foer – Tiere essen
„Es ist das leidenschaftliche, an Gefühle wie an den Verstand appellierende Plädoyer für mehr Verantwortungsbewusstsein in dieser Welt...Foer will nicht missionieren und tut es doch - indem er die Gräueltaten der Massentierhaltung, die bestialische Tötung von Tieren am Fließband und die verheerenden Folgen für die Umwelt beschreibt.“ (stern.de)

gebracht, er wartet weiterhin bei uns auf den großen Tag seiner Vermittlung.

Vielleicht dachten Sie schon manchmal, dass wir uns bei „tierisch, tierisch“ um einen Sendetermin bemühen sollten, um vielen unserer Tiere bessere Chancen auf Vermittlung einzuräumen. Zwischen 1998 und 2005 nahmen wir diese Gelegenheit einige Male wahr. Für die erste Sendung besuchte uns 1 Drehteam ca. 10 Stunden lang. 2005 waren dagegen 2 Drehteam ca. 20 Stunden lang hier. Das bedeutet vor allem für die Tiere, aber auch für die Mitarbeiter hier und unsere Nachbarn großen Stress. Weil man bei der letzten Sendung eine falsche Telefonnummer einblendete, kam fast kein Interessent zu uns durch, wir vermittelten lediglich eine einzige Hündin. Für 2011 war hier ein erneuter Dreh geplant. Es wären insgesamt 4 Teams insgesamt 24 Stunden gekommen. Das wollten und werden wir unseren Tieren, uns und unseren Nachbarn einfach nicht zumuten. Die Sendung ist ja nicht eine Minute länger geworden seit 1998. Angesichts dieser Tatsache erscheint uns der zeitliche Aufwand völlig ungerechtfertigt, zumal man erfahrungsgemäß wegen eventuellen Vermittlungen unter massiven Druck gerät, schließlich sollen die Erfolge schon nach wenigen Tagen gedreht und gesendet werden.

Auch ohne Hilfe des MDR gibt es bei unseren Hunden Vermittlungserfolge, wie schön. So verließ uns Brixi nach 4 Jahren in Richtung eigene Familie. Auch die 10 Jahre alte Alma und die 9jährige Pepita haben nun eigene Herrchen und Frauchen, genau wie Camillo, von dem wir im letzten Brief berichteten. Ebenfalls vermittelt wurde der gute Freddy, der ganz verwaht in unsere Obhut kam. Mit seinen 14 Jahren ist er nun an die Ostsee gezogen.

Gern würden wir auch unseren Micro vermitteln, denn sein



Micro

Verhalten hat sich sehr positiv verändert. Er wartet schon 8 Jahre hier...

und hat einen ganz besonderen Charakter, den man lieben lernt, wenn man sich an ein paar einfache Spielregeln hält. Micro möchte immer gern bei den Menschen sein, er liebt deren Gesellschaft, aber er möchte selbst bestimmen, wann die Zeit für Berührungen und Schmuseeinheiten ist.

Micro geht für sein Leben gern spazieren. Wenn er die Leine sieht, ist er immer total aus dem Häuschen. Wichtig ist es, auf seine Körpersprache zu achten. Sind Kopf und Schwanz gesenkt, sollte man ihn in Ruhe lassen. Kommt er jedoch schwanzwedelnd und erhobenen Hauptes auf einen zu und „krabbelt“ vielleicht sogar noch am Bein hoch, kann/soll man ihn streicheln und mit ihm spielen. Anfangs lässt er sich womöglich nur sehr kurz streicheln, aber das verbessert sich mit der Zeit zusehends. Nun wünschen wir uns jemanden, der Micro so liebt und akzeptiert, wie er eben ist und dem kleinen Kobold eine Chance gibt. Nach so langer Zeit im Tierheim sollte er doch mal derjenige sein, der es verlassen kann. So viele Artgenossen hat Micro schon kommen und gehen sehen, die Reihe ist einfach an ihm.

Gern bedanken wir uns bei jedem von Ihnen, der unseren Kalender „Endlich Zuhause 2012“ erworben hat. Der Erlös aus dem Kalenderverkauf wird es uns finanziell möglich machen, die Decken in der Quarantäne und im Eingangsbereich des Tierheimes zu sanieren. Da jedoch auch andere kleine und große Instandhaltungsarbeiten auf dem Grundstück und in den Gebäuden hier dringend notwendig sind, wird noch einige Zeit ins Land gehen, bevor dieses Projekt gestartet werden kann. Außerdem haben wir uns vorgenommen, das älteste unserer Katzenhäuser im Innenbereich zu sanieren. Die Wände sollen neu verkleidet und gemütliche Sitz- und Spielmöglichkeiten für die Katzen geschaffen werden. Dieses Projekt wird nur zu realisieren sein, wenn Sie uns weiterhin die Treue halten und wir mit Ihrer finanziellen Unterstützung rechnen dürfen.

Abgeschlossen werden konnte dagegen die Befestigung des Hundenauslaufes am vorderen Quarantänehaus. Statt Schlamm steht der einsamen Hündin Yanis, die ihre Artgenossen leider gar nicht mag und

unserem kleinen blinden Hund Gustav, die im Moment dort wohnen, nun ein fester und trockener

Untergrund zur Verfügung. Wir freuen uns sehr, dass damit wieder eine Verbesserung für die bei uns lebenden Tiere erreicht werden konnte.

Heute möchten wir Ihr Augenmerk auf unsere Kleintiere lenken. Innerhalb von nicht mal 8 Wochen kamen z. B. 9 Meerschweinchen als Abgabtiere zu

uns. Zwei Böckchen mussten noch kastriert werden, was sowohl ein hohes Risiko für die Tiere darstellt als auch eine verhältnismäßig große Geldausgabe. Bloß gut, Dennis und Iro haben den Eingriff prima überstanden. Inzwischen leben alle Meerlis zusammen in einer großen Gruppe und freuen sich ihres Lebens.

Zumindest von einer enormen Verbesserung kann man auch bei der Kaninchendame Lissy sprechen. Bevor sie bei uns Aufnahme fand, wurde sie mehrfach herumgereicht. Auf der letzten Station lebte sie in einer Kiste

in der Küche. Als Lissy zu uns kam, waren ihre Krallen ca. 3 cm lang. So einen traurigen Anblick hatten wir bei einem Kaninchen noch nie, sofort wurde Abhilfe geschaffen. Wie alle

alleinlebenden Kaninchen ist auch Lissy auf Menschen geprägt, also ganz zahm. Sie lässt sich gern streicheln und auf den Arm nehmen und mag es auch, diverses Futter aus Papprollen heraus zu „zaubern“. Wir wünschen uns für Lissy ein Zuhause mit viel Zuwendung und reichlich Platz zum Hoppeln. Ein verträglicher Artgenosse würde dem ganzen die Krone aufsetzen. Zum Schluss möchte sich Ihnen unser neuester Bewohner vorstellen: „Hallo, mein Name ist Flo. Das

ist irreführend, denn ich bin ein recht großer Doggen-Dalmatiner Mischlingsrüde, geboren 2006. Nur wenig später kam ich in das Dresdner Tierheim. Von dort wurde ich vermittelt und hatte 5 Jahre

ein schönes Leben. Nun musste Frauchen ins Krankenhaus und kann sich danach nicht mehr um mich kümmern. Ihr Enkel brachte mich ins Tierheim nach Brettnig. Was soll ich nur hier? Ich habe doch nichts falsch gemacht. Den ganzen Tag verbringe ich nun in der Nähe der Tür, durch die meine Lieben gegangen sind. Ich warte dort und jaule...Manchmal werde ich abgelenkt durch die lieben Menschen und die anderen Hunde. Bloß gut, sonst würde ich verzweifeln. Ob mich auch von hier eines Tages liebe Menschen holen? Vielleicht darf ich da sogar für den Rest meines Lebens bleiben? Wäre das schön!“ Möchten Sie Floh`s Traum wahr werden lassen?

Wir wünschen uns sehr, dass Sie uns auch 2012 begleiten und uns helfen, die großen und kleinen Wünsche für Tiere und Menschen zu erfüllen. Nur mit Ihren Spenden wird es uns möglich sein, weiterhin Hoffnung zu schenken.

Im Namen des Teams grüßt Sie herzlich
Angela Rogalli

